

warmup



FOTO: IMAGO

Chrissie Wellington klassierte sich bei ihrem dritten Hawaii-Erfolg mitten in der Männer-Weltelite.

DIE AUSSERIRDISCHE

Ironman-Hawaii-Siegerin Chrissie Wellington

Als käme sie von einem anderen Planeten, errang Chrissie Wellington bei den Ironman-Weltmeisterschaften in Hawaii ihren dritten Erfolg hintereinander. Die 32-jährige Britin benötigte für die 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen bloss 8:54:02 Stunden, was neuen Streckenrekord bedeutet. Wellington war damit fast eineinhalb Minuten schneller als die achtfache Hawaii-Siegerin Paula Newby-Fraser, die vor 17 Jahren die bisherige Hawaii-Bestmarke in 8:55:25 Stunden aufgestellt hatte. Um die bei Brutofenhitze erzielte enorme Leistung Wellingtons besser einschätzen zu können, muss man einen Blick auf die Gesamttrangliste werfen – nur gerade 22 Männer waren schneller als Wellington! Darunter die beiden Schweizer Ronnie Schildknecht und Mathias Hecht, die nach ihren letztjährigen Spitzenklassierungen (Schildknecht Rang 4 und Hecht Rang 8) mit grossen Erwartungen ins Rennen gestiegen waren. Mit den Rängen 13 (Hecht) und 18 (Schildknecht) lieferten sie zwar eine solide Leistung ab, konnten damit aber ihre selbst gesetzten Ambitionen nicht erfüllen. Auch Natascha Badmann lief es bei ihrer bereits 13. Hawaii-Teilnahme nicht nach Wunsch. Mit grossem Rückstand kam sie von der Radstrecke zurück, worauf sie wenig später auf der Laufstrecke bei Kilometer 10 aus dem Rennen stieg. Sieger bei den Männern wurde der australische Vorjahressieger Craig Alexander in 8:20:21. <http://ironman.com>

F

6

NEWS

AARGAUER BIKE-DOPPELSIEG

Die Sieger der Mountainbike-Langstreckenrennserie «iXS swiss bike classic» 2009 stehen fest: Bei den Männern schaffte es der Aargauer Urs Huber zum dritten Mal in Folge aufs Podest. Gleiches kann über die Siegerin bei den Frauen gesagt werden: Esther Süss, auch sie aus dem Aargau, gewann ebenfalls zum dritten Mal in Folge die Serie.

www.ixsclassic.ch

SLOWUP 2010 MIT NEUEM STANDORT

15 motorfreie Erlebnistage in der ganzen Schweiz mobilisierten rund 460 000 Bewegungsfreudige auf Rädern, Rollen und zu Fuss und bescherten der Bewegung SlowUp eine erfolgreiche Saisonbilanz. 2010 kommt eine neue Destination hinzu: Am 16. Mai wird zwischen Zugersee und Muotathal zum ersten Mal der SlowUp «Schwyz-Swiss Knife Valley» durchgeführt. www.slowup.ch

ZUWACHS BEIM SWISS INLINE CUP

Die Dornier des Swiss Inline Cups 2009 war gleichzeitig die Premiere für das Rennen am Bodensee. Über 1000 Teilnehmer genossen das schöne Herbstwetter beim letzten Event in Kreuzlingen. Ebenso erfreulich fiel die Gesamtbilanz der Serie aus: Bei den einzelnen Rennen kam es durchschnittlich zu einem Teilnehmerzuwachs von 5%. Weit weniger Beachtung dagegen fanden die Weltmeisterschaften der Inline-Skater im fernen China: Dort wurde der Schweizerische Rollsport Verband von lediglich drei einheimischen Athleten vertreten: Nadine Perkinson-Gloor, Livio Wenger und Roman Christen. Trotz fehlender Teamunterstützung gelang Livio Wenger ein Exploit. Bei den Junioren gewann er über die Marathondistanz die Silbermedaille.

Marc Lauenstein Berglauf-Weltmeister

Mit «Seitensprung» zum WM-Titel

Der Orientierungsläufer Marc Lauenstein hat beim Kaisermarathon im Tirol den Weltmeistertitel errungen. Allerdings nicht in seiner Paradedisziplin Orientierungslauf, sondern im Langdistanz-Berglauf. Auf der schweren Strecke über die Marathondistanz mussten insgesamt 2120 Höhenmeter bewältigt werden. Der 29-Jährige zeigte ein überragendes Rennen und zeigte sich überrascht, dass ihm nicht einmal der siebenfache neuseeländischen Weltmeister Jonathan Wyatt folgen konnte. «Als ich im Schlusssaufstieg erfuhr, wie gross der Vorsprung auf Jonathan war, wusste ich, das ist der Sieg», erzählt Lauenstein. Im Ziel hatte der Schweizer mit 3:06:20 h beinahe sechs Minuten Vorsprung auf Wyatt. Dennoch war Lauenstein gezeichnet: «Der Lauf war extrem hart und am Ende hatte ich keine Reserven mehr, ich musste die letzte Rampe sogar gehen.» Nimmt der OL-Läufer nach diesem Erfolg nun vermehrt an Bergmarathons teil? «Nein, OL finde ich spannender und vielseitiger. Aber die nächste Berglauf-WM ist der «Pikes-Peak-Marathon» in Colorado. Dort den Titel zu verteidigen, würde mich natürlich schon reizen.»

F



FOTO: IMAGO